

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Die Wirtschaftsordnungen, Markt und Preis

① **Bitte kreuzen Sie richtig an:**

1. Wie regulieren sich Märkte? (1/5) / 2

- Durch Vorgaben des Staates
- Weitgehend eigenständig durch Angebot und Nachfrage
- Durch Preisabsprachen der Unternehmen
- Durch Entscheidungen der Europäischen Union
- Durch Entscheidungen des Wirtschaftsministeriums

2. Welche Aussagen sind richtig? (2/5) / 2

- In der freien Marktwirtschaft greift der Staat in die Wirtschaftsprozesse weitgehend nicht ein.
- In der freien Marktwirtschaft greift der Staat zum Schutz der Schwachen und Wohl der Allgemeinheit regulierend in die Wirtschaftsprozesse ein.
- In der Sozialen Marktwirtschaft reguliert der Staat die Wirtschaftsprozesse.
- In der Sozialen Marktwirtschaft gibt es vom Staat vorgeschriebene Regelungen, um die sozial schwachen Bevölkerungsteile zu schützen.
- Angebot und Nachfrage spielen in der Sozialen Marktwirtschaft keine Rolle.

3, Wodurch wird der Preis in der freien Marktwirtschaft geregelt? (1/5) / 2

- Gewinn und Verlust
- Angebot und Annahme
- Angebot und Nachfrage
- Preisabsprachen der Unternehmen
- Staatliche Vorgaben

4. Welche der nachfolgenden Sachverhalte bezeichnen einen Eingriff des Staates in Wirtschaftsprozesse? (2/5) / 2

- Subventionen für Unternehmen aufgrund der schwächelnden Konjunktur
- Herabsetzung der Wahlberechtigung zur Bundestagswahl von 18 auf 16 Jahre
- Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften in allen Betrieben
- Beschäftigung von Schwerbehinderten in allen Unternehmen
- Erhöhung der Beiträge für kinderlosen Haushalte bei der Pflegeversicherung

5. Wie nennt man Leistungen des Staates, die sozialen Zwecken dienen und nicht zurückgezahlt werden müssen? (1/5) / 2

- Subventionen
- Gratifikationen
- Alimente
- Transferleistungen
- Sozialreferenzen

6. Bei welchen der nachfolgenden Beispiele handelt es sich um Transferleistungen? / 2
(2/5)

- Elterngeld
- Herabsetzung der Gewerbesteuer
- Kredite an Unternehmen
- Arbeitslosengeld
- Pflegegeld

7. Was versteht man unter einem Monopol? (1/5) / 2

- Eine Unternehmenskonzentration verschiedener Firmen gleicher Branche
- Die Existenz eines alleinigen Nachfragers oder Anbieters eines Produktes
- Den Zusammenschluss von Firmen zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen
- Den Zusammenschluss aller Arbeitgeber eines Wirtschaftszweiges zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Arbeitnehmern
- Die ständige Aufsichtsbehörde des Wirtschaftsministeriums für Unternehmenszusammenschlüsse und unlauteren Wettbewerb

8. Welche besonderen wirtschaftlichen Möglichkeiten hat ein Unternehmen mit Monopolstellung? **(2/5)** / 2

- Er kann als Alleinanbieter den Preis für seine Produkte frei bestimmen.
- Er hat keine Konkurrenz zu befürchten.
- Er ist nur an preisliche Vorgaben des Staates gebunden.
- Er unterliegt als Monopolist einem geringeren Steueraufkommen.
- Er muss aufgrund seiner Vormachtstellung eine sogenannte Monopolistensteuer bezahlen.

9. Welche negativen Folgen gehen mit einer Unternehmenskonzentration einher? **(2/5)** / 2

- Zunehmende Inflation
- Ausschaltung oder Reduzierung des Wettbewerbs
- Zunahme der Arbeitslosigkeit
- Verringerung des Steueraufkommens
- Zunahme der politischen Macht der Unternehmen, die an der Unternehmenskonzentration beteiligt sind.

10. Was versteht man unter einem Kartell? (1/5) / 2

- Einen Zusammenschluss gleichartiger Unternehmen zur Marktbeeinflussung
- Eine Abteilung im Ministerium zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
- Die Führungsspitze krimineller Unternehmen
- Eine internationale kriminelle Verbindung von Unternehmen mit dem Ziel, sich mit illegalen Geschäften zu bereichern
- Einen Zusammenschluss, um durch gemeinsame Einkäufe günstigere Einkaufspreise zu erzielen

11. Welche Hauptaufgabe hat das Bundeskartellamt? (1/5)

 / 2

- Strafrechtliche Verfolgung von illegalen Unternehmen
- Überwachung der Buchführung und Abrechnung großer Unternehmen
- Unterstützung der Unternehmen bei der internationalen Zusammenarbeit
- Grenzüberwachung und Kontrolle der Ein- und Ausfuhr zum Schutz vor illegalen wirtschaftlichen Handlungen von Unternehmen
- Erhaltung der Konkurrenz innerhalb der Sozialen Marktwirtschaft



Konjunktur und Konjunkturpolitik

1. Was versteht man unter „Konjunktur“? (1/5)

/ 2

- Das Auf und Ab der wirtschaftlichen Entwicklung
- Die Betriebsverlagerung von Unternehmen
- Das Ersetzen der menschlichen Arbeitskraft durch Maschinen
- Eine Wirtschaftskrise
- Die Abwärtsentwicklung der Wirtschaft

2. Wie nennt man die Wirtschaftsphase, in der das wirtschaftliche Wachstum abnimmt? (1/5)

/ 2

- Stagnation
- Progression
- Rezession
- Inversion
- Revision

3. Welche der nachfolgenden Maßnahmen des Staates eignen sich dazu, die Wirtschaft in einer Rezession zu unterstützen? (2/5)

/ 2

- Einführung höherer Steuern
- Subventionen (finanzielle Unterstützungsleistungen)
- Vermehrte staatliche Arbeitsaufträge für Unternehmen (z.B. im Straßenbau)
- Abbau von Arbeitsplätzen in staatlichen Unternehmen
- Finanzierung zusätzlicher Sozialleistungen

4. Welche der nachfolgenden Maßnahmen des Staates eignen sich dazu, die Wirtschaft in einer Rezession zu unterstützen? (2/5)

/ 2

- Erhöhung der Importe
- Erhöhung der Ausgaben für die Entwicklungshilfe
- Einführung von Sonderabgaben
- Verringerung der Energiekosten durch entsprechende gesetzliche Vorgaben
- Bereitstellung günstiger staatlicher Kredite

5. Was versteht man unter saisonbedingten Wirtschaftsschwankungen? (1/5)

/ 2

- Wirtschaftliche Veränderungen, die auf Veränderungen der Weltwirtschaft zurückzuführen sind.
- Veränderungen der Wirtschaftslage in einigen Branchen zu bestimmten Jahreszeiten z.B. aufgrund zurückgehender Nachfrage oder ungünstiger Wetterbedingungen
- Leichte Wirtschaftsschwankungen, die keine gravierenden Folgen haben sondern durch geeignete Maßnahmen gut bewältigt werden können.
- Wirtschaftsschwankungen aufgrund von Krisen und unvorhergesehenen Ereignissen
- Wirtschaftsschwankungen, die durch steigende Inflation ausgelöst werden

6. Welche der nachfolgenden Beispiele sind Beispiele zu saisonbedingten Wirtschaftsschwankungen? **(3/5)** / 2

- Herr Hübner muss aufgrund mangelnder Aufträge einen Teil seiner Mitarbeiter entlassen
- Dachdecker Rauh kündigt für den Winter für seine Mitarbeiter Kurzarbeit an.
- Die Arbeitslosigkeit steigt im Winter deutschlandweit um 0,5%.
- Aufgrund eines Standortwechsels ihrer Firma entlässt Frau Sürter 5 Mitarbeiter.
- In der Bauindustrie werden trotz der guten Auftragslage für den Winter keine Arbeitskräfte mehr eingestellt.

7. Welche Aussage ist richtig? (1/5) / 2
Das Bruttoinlandsprodukt ...

- zeigt an, wie hoch die Kaufkraft der Bevölkerung ist.
- entscheidet darüber, ob ein Land wirtschaftlich gut aufgestellt ist.
- zeigt an, wie viel in einem Land in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde.
- ist Maßstab für die Erhebung der Gewerbesteuer.
- wird jedes Jahr neu festgesetzt.

8. Was versteht man unter „Wirtschaftswachstum“? (1/5) / 2

- Die Vergrößerung des Bruttoinlandsproduktes
- Den Umsatz der Unternehmen einer Branche
- Die Gewinnspanne aller Betriebe in einem Jahr
- Den Umsatz eines Landes im Vergleich zu anderen Ländern
- Die Verbesserung des Staatshaushaltes

9. Was versteht man unter „Subventionen“ (1/5) / 2

- Hilfen des Staates für die ärmere Bevölkerung.
- Günstige Kredite für Unternehmen mit einem großen Kapitalbedarf
- Finanzhilfen des Staates, um die Wirtschaft wieder zu beleben
- Finanzielle Unterstützung von für die Allgemeinheit wichtigen Unternehmen, denen der Konkurs droht.
- Die für die Staatsverschuldung anfallenden Zinsen

10. Welche wirtschaftspolitische Maßnahme wird durch die Europäische Zentralbank durchgeführt? (1/5) / 2

- Subventionierung der Agrarwirtschaft.
- Festlegung der Sicherheitsrücklagen der Banken in den einzelnen Ländern der EU
- Änderung des Basiszinssatzes
- Verbot von Preisabsprachen
- Einführung von Zöllen in den EU-Staaten

11. Welche Aussagen sind richtig? **(3/5)**

 / 2

Durch die Senkung des Basiszinssatzes ...

- sinken auch die Zinssätze in den EU-Mitgliedsstaaten.
- werden Kredite billiger.
- wird die Konjunktur belebt.
- sinken die Steuereinnahmen in den EU-Ländern.
- steigt die Inflation.



Punkte:	/ 44
---------	-------------

Note

Unterschrift
